

WENN GIFTE AUF DIE NERVEN GEHEN

von Brigitte Salomon, HP, THP, Pferdeosteopathin

Das Buch mit dem gleichnamigen Titel (siehe Quellen) hat mich zu diesem Beitrag inspiriert. In meiner langjährigen Beschäftigung mit Kindern mit ADS, ADHS, Verhaltens- Lern- und Konzentrationsstörungen zeigte sich beim Test mit Nosoden immer häufiger als Ursache für die Störung Schwermetalle, hauptsächlich Amalgam, Aluminium, Kupfer, Formaldehyd, Lindan und andere Umweltgifte (hauptsächlich Nahrungsmittelchemie, aber auch Kosmetik). Die Zahl der Kinder mit Verhaltensstörungen wie Hyperaktivität nimmt kontinuierlich zu.

Wissenschaftler schlagen Alarm: Sie warnen vor einer „**globalen, stillen Pandemie der schleichenden Vergiftung von Kindern durch Umweltchemikalien**“. Das Gehirn von Ungeborenen reagiert besonders sensibel (ECM-Journal, siehe Quellen). In den letzten 10 Jahren ist die Verschreibung von Methylphenidat (Ritalin, Medikinet und ähnlichen Mitteln) um 700 % ! gestiegen. Auch Pferden und Hunden wird Methylphenidat verabreicht (gehört übrigens zu den Doping-Mitteln). Der durchschnittliche Bürger verwendet 9 Kosmetikprodukte (Parfüm nicht eingeschlossen) pro Tag. Damit setzt er sich im Durchschnitt 126 verschiedenen Chemikalien aus. Nerven- und Gehirnerkrankungen nehmen drastisch zu. Krankmeldungen aufgrund psychischer Probleme wie Depressionen oder Angststörungen sind inzwischen häufiger als Krankmeldungen wegen körperlicher Leiden.

Zur Zeit sind in der EU 100.000 Industriechemikalien bekannt, 15.000 davon sollen gesundheitsschädlich sein.

Jetzt begegne ich diesen Thema bei meiner Arbeit mit Pferden und Hunden wieder. Verhaltensstörungen wie Aggressivität, Hyperaktivität, Apathie und neurologische Krankheiten nehmen zu, schon bei Fohlen.

Die Aufnahme giftiger Substanzen aus der Umwelt führt zur Belastung des Nervensystems. Klaus Dieter Runov, der Autor des o. g. Buches, nennt dies „Gehirnverschmutzung“. Folge davon sind laut Runov neurodegenerative Erkrankungen und Minderung der Intelligenz und sogar die Degeneration des Gehirns. Ich möchte dem - ohne wissenschaftliche Beweiszustimmen.

Eine schleichende Vergiftung des Organismus kann durch normale Stoffwechselprozesse entstehen, Endogene und exogene Toxine werden aber erst dann zur Krankheitsursache, wenn die körpereigenen Ausscheidungsorgane überlastet sind, beziehungsweise die Ausscheidungsvorgänge nicht mehr richtig oder nur ungenügend funktionieren.

Toxine überwinden die Blut-Hirn-Schranke

Die Blut-Hirn-Schranke ist eine physiologische Barriere zwischen dem Blutkreislauf und dem Zentralnervensystem, mit der Aufgabe das Gehirn vor Toxinen und anderen Schadstoffen zu schützen. Mikroskopisch besteht die Schranke aus drei Zelltypen, den Endothelzellen, Astrozyten und Perizyten. Die Endothelzellen sind von einer Basalmembran umgeben und haben an den Berührungspunkten dichte Verbindungen. Diese verhindern den Austausch von Stoffen durch Zellzwischenräume oder durch die Zellen selbst. Viele Umweltgifte passieren aber die Blut-Hirn-Schranke.

Es gibt auch einen Zusammenhang zwischen Darm und der Blut-Hirn-Schranke. Eine gestörte Darmflora hinterlässt eine Vielzahl toxischer Stoffwechselprodukte. Der Darm wird dadurch durchlässig für diese Toxine, sie werden durch die beschädigte Darmwand ins Blut aufgenommen und wandern ins Gehirn.

Aber! Mobilfunk zerstört die Blut-Hirnschranke, so dass Toxine noch leichter ins ZNS gelangen können.

Neurologische Probleme

Ursachen

- Traumatisch
- Apoplex
- Tumore des Hirnstammes und Kleinhirnes,
- Gehirnentzündungen,
- Infektiös, z. B. Borna, Neuroborreliose, Borna, Wobbler, Herpes
- Toxisch

Neurologische Probleme

Beim Pferd

Ataxie, Kreuzen der Gliedmaßen unter dem Körper, Kopfschiefhaltung, Auf die anderen Gliedmaßen treten, Epilepsie und epilepsieähnliche Symptome, Haedshaking, Hahnentritt, Shivering, Schreckhaftigkeit

Beim Hund

Zittern, Epilepsie, Lähmungen

Nahezu alle neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen sind die Folge von Umweltgiften im ZNS, vor allem wenn eine gleichzeitige Coexistenz von chronischen Infekten, Mikroben und Bakterientoxinen im Gehirn vorliegt.

Beim Borna-Virus* sind die neurologischen Symptome wie Verhaltensänderungen, Bewegungsstörungen, Beeinträchtigung der Sensibilität und des Sensoriums wie: Absondern von der Herde, Depression, Aggressivität, Schreckhaftigkeit, Spasmen bekannt. Ebenso die Wirkung von Borrelien bei der Neuroborreliose. Borrelien werden mit Persönlichkeitsveränderungen, chron. Müdigkeit, Fibromyalgie, Hyperaktivität und Lustlosigkeit in Zusammenhang gebracht.

Toxine und Umweltgifte werden auch mit Fibromyalgie Polyneuropatie, Lähmungen und Bewegungsstörungen in Verbindung gebracht.

Clamydrien und Mycoplasmen zählt Dr. Klinghardt (siehe Quellen) ebenso zu den Mikroben mit Wirkung auf das ZNS. Er beschreibt in seinem Vortrag auch einen Zusammenhang mit Mb. Alzheimer.

Clamydrien und Mycoplasmen sind zellwandfreie, antibioticaresistente Bakterien, die hauptsächlich bei Krankheiten des Respirationstraktes beschrieben sind, aber auch zu cerebralen Komplikationen wie Encephalitis führen können.

Neben Infektionskrankheiten wie Borna oder Neuroborreliose, die relativ gut erforscht sind, sind versteckte, unerkannte Toxine verantwortlich für neurologische Störungen, aber auch für Autoimmunerkrankungen, Allergien und Krebs.

Anmerkung: Borna ist eine Infektionsseuche, die nicht behandelt werden darf. Menschen können Träger des Erregers sein. Das Pferd kann Träger des Bornavirus sein, ohne aber klinische Symptome (eigentliches Krankheitsbild) zu zeigen.

Die Rolle des Darms

Eine wichtige Rolle beim Thema Gifte spielt der Darm.

Durch Umweltgifte, Schwermetalle, Konservierungstoffe, Alkohol, Medikamente, Infektionen, Stress und Fehlernährung kann wird das Gleichgewicht der Darmflora gestört, die Darmpermeabilität wird erhöht, Gifte gelangen in die Blutbahn, überwinden die Blut-Hirn-Schranke und gelangen ins Gehirn.

Die Gifte im Einzelnen:

Phthalate

Phthalate (Weichmacher) gehören zu den hormonaktiven Substanzen und stehen zudem im Verdacht, krebserregend, leber- und nierenschädigend zu sein.

Mörteleimer aus dem Baumarkt enthalten Phthalate. Sie werden gerne als Tränkebehälter verwendet. Aber auch Fressnäpfe und Plastik-Spielzeug für Hunde und Katzen sind bedenklich (siehe auch *Vett aktuell* 1/2011, 4/2012).

Firmen bieten inzwischen Tierspielzeug, Futternäpfe und Tröge 100%ig frei von Phthalaten, Cadmium, Blei u. ä. an. Das bedeutet, das Thema rückt in das Interesse der Öffentlichkeit.

Aluminium

Aluminium erhöht die Permeabilität der Blut-Hirn-Schranke. Aluminiumhydroxyd zerstört die Myelinscheiden der Nervenbahnen. Auch Aluminium und Aluminium-Verbindungen sind in den letzten Monaten in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Am deutlichsten ist dies aus der Werbung ersichtlich. Kaum noch ein Kosmetik-Produkt ohne den Hinweis „ohne Aluminium“. Aluminium steht in Verdacht, an der Entstehung einer Reihe von Erkrankungen – insbesondere des Zentralnervensystems, aber auch des Stoffwechsels – beteiligt zu sein. Als Wirkungsverstärker wird Aluminiumhydroxid in Impfstoffen verwendet. Ebenso findet es sich in Folienverpackungen für Lebensmittel, in Konservendosen, Deckel von Jogurtbechern, PET-Flaschen und vielem mehr.

Formaldehyd

Formaldehyd führt zu cerebralen Symptomen wie chronische Müdigkeit, Depressionen, Schwindel, Kopfschmerzen, Zittern, Gehstörungen, Lähmungen, aber auch zu Asthma, Gelenkerkrankungen, Haut- und Schleimhautreizungen, Nieren- und Leberschädigung und Krebs.

Formaldehyd wird in Textilien, Leder, Lacken, Farben, in Medikamenten, Kosmetika, Körperpflegemitteln, in Wasch- und Reinigungsmitteln, in Desinfektionsmitteln und Konservierungsmitteln, außerdem in Spanplatten (Möbel!!) verwendet.

Auch bei Spanplatten im Stall, bei Reithallenböden aus synthetischen Teppichflocken muss an Weichmacher, Formaldehyd und Lösungsmittel gedacht werden.

Schwermetalle, Blei, Quecksilber, Cadmium

Schwermetalle sind Nervengifte. Studien berichten dabei über einen Zusammenhang mit einer verminderten geistigen Entwicklung bei Kindern. Dr. Klinghardt vertritt die Ansicht, dass Quecksilber (aus den Amalgam-Zahnfüllungen) als erstes Nervengift die Bluthirnschranke überwindet und sozusagen für alle nachfolgenden Nervengifte die Türe offen lässt. Oft wird bei Borreliose-Patienten eine Schwermetallbelastung festgestellt. Schwermetalle blockieren Enzyme im Hormonhaushalt.

Quecksilber

Das Schwermetall Quecksilber ist ein Neurotoxin, was in einer neueren Studie von Forschern (Dr. Jose Dorea und Kollegen) der Universität von Brasilien bestätigt wurde. Laut der Studie sammelt sich Quecksilber im Hirngewebe, verursacht schwere Hirnschäden, Autismus und Entwicklungsstörungen bei Kindern und Mb. Alzheimer bei Erwachsenen. Quecksilber befindet sich als Thiomersal in Impfstoff. Im Human-Impfstoff wird Quecksilber nicht mehr verwendet. Allerdings soll lt Dr. Klinghardt (siehe Quellen) zur Reinigung der Behälter, in denen der Impfstoff hergestellt wird, Quecksilber verwendet werden, so dass es über diesen Weg doch in den Impfstoff gelangt. Im Impfstoff für Tiere wird es weiter verwendet.

Blei

Auch Blei zählt zu den Neurotoxinen und kann für Impulsivität und Hyperaktivität verantwortlich sein. Blei wird in Zusammenhang gebracht mit Störungen der Konzentration, des Gedächtnisses, der Visu-motorischen Koordination, erhöhte Ermüdbarkeit der Muskeln durch pathologische Veränderungen in den Fasern der Motoneuronen, ferner mit Nerven- und Nierenschädigung, Störung der Blutbildung. Blei findet sich in Trinkwasser bei veralteten Rohren, in Autoabgasen. Durch Verteilung der Bleipartikel in der Atmosphäre kommt es zu einer Kontamination des Bodens und durch die Nahrungskette zur Bleianreicherung in Mensch und Tier.

Impfungen

Impfstoffe enthalten Umweltgifte wie Aluminiumhydroxid, Quecksilber (Thiomersal), Phenol, Formaldehyd.

Entwurmung

Wurmkuren sind Gifte, neurotoxische Stoffe, die den Wurm lähmen. Auf den Wirt wirken Avermectine toxisch, wenn sie die Blut-Hirn-Schranke überwinden und sich möglicherweise im ZNS anreichern. Hierzu finden sich in der Literatur widersprüchliche Aussagen, z. B. dass Avermectine die Blut-Hirn-Schranke nicht überwinden. Beim Wirt (Pferd, Hund) stehen sie dennoch in Verdacht, Nervenschäden zu verursachen. Die Inhaltsstoffe chemischer Wurmkuren belasten nicht nur die Entgiftungsorgane der behandelten Tiere, sondern auch die Umwelt. Bei Hund und Katze gelangen Gifte über die Zecken- und Flohmittel (Halsbänder) in den Körper.

Schimmelpilze

Schimmelpilze enthalten in ihren Sporen Gifte Mykotoxine. Die Wirkungen sind vielfältig und können Nieren, Leber, Blut, Nervensystem, Atmungstrakt und das Immunsystem betreffen.

Endogene Toxine

Durch Stress, Überbelastung oder Infektionen und Entzündungen werden endogene Toxine produziert, die auch neurotoxisch wirken, z. B. Glutamat, das als Neurotransmitter wirkt. Wird zu viel Glutamat frei gesetzt, reagieren die Zellen und töten sich selbst ab. Oder **Homocystein**, ein giftiges Zwischenprodukt des Zellstoffwechsels, das beim Abbau der Aminosäure Methionin entsteht. Es wirkt gefäßschädigend in soll zum Zelluntergang im Gehirn führen.

Häufige Toxine bei Pferd, Hund, Katze

- Aluminium
- Blei
- Formaldehyd
- Quecksilber
- Phtalate
- Mykotoxine
- Impfstoffe
- Entwurmungsmittel

Umweltgifte

Biozide

Biozide sind Substanzen und Produkte, die Schädlinge und Lästlinge wie Insekten, Mäuse oder Ratten, aber auch Algen, Pilze oder Bakterien bekämpfen. In vielen Bereichen des privaten oder beruflichen Lebens werden Biozide eingesetzt, zum Beispiel als antibakterielle Putz- und Desinfektionsmittel, Holzschutzmittel bis hin zum Mückenspray und Ameisengift.

Umweltgifte in der Landwirtschaft

Alle in der Landwirtschaft eingesetzten chemischen Mittel (Fungizide, Herbizide, Pestizide) gelangen über die Nahrungskette in Mensch und Tier und wirken auf das ZNS. Chlorpestizide, Aldrin, Chlordan, DDT, Dieldrin, Endrin, Heptachlor, Hexachlorbenzol u.v. a.

Beispiele:

Pyrethroide (Pestizide) wirken immunsuppressiv, sie lösen Allergien und Chemikaliensensitivität (MCS) aus und schädigen das Nervensystem.

Herbizide

Über das Herbizid Round up ist bekannt, dass die akute Exposition mit Roundup® ein Eindringen von Kalzium in Neuronen induziert, was oxidativen Stress und den Tod neuraler Zellen zur Folge hat. Außerdem beobachteten die Forscher, dass das Herbizid auf die Enzyme wirkt, deren Dysregulation mit Alzheimer in Verbindung gebracht wird (siehe auch Artikel Round up in dieser Ausgabe)

PBDE (Polybromierte Diphenylether) werden vorwiegend als bromierte Flammschutzmittel eingesetzt, so zum Beispiel im Polyurethanschaum für Möbel und Polsterungen, in Kleidung, Teppichen, elektronischen Bauteilen und bei festen Kunststoffen. Sie kommen auch im Klärschlamm vor und gelangen über die Nahrungskette zu uns. PCB wird im Fettgewebe des Tieres und im Hirn, Knochen- und Rückenmark gespeichert. Bekannte Auswirkungen sind Vergiftungserscheinungen, Leberschäden, Störungen des Immunsystems, Ödeme, Drüsenschwellung und vielfältige Schmerzen.

Gifte im Stall

Leichtflüchtige Schadstoffe sind Lösemittel wie Benzol, Perchlorethylen, Toluol, alle Alkohole, Amine, Benzine etc. auch Aldehyde z. B. Formaldehyd. Sie gasen aus Klebern, Farben, Lacken, Verdünnern, Reinigern, Schäumen, Dämm- und Kunststoffen, Spanplatten!

Ammoniak kann zu Hyperästhesie, Konvulsionen, Muskelzittern, tetanischen Krämpfen führen

Mycotoxine Schimmelpilze im Stall und im Futter können außer den Atemwegen auch Leber, Nieren und das Nervensystem schädigen.

Vergiftung durch Elektrosmog

Mobilfunk zerstört die Blut-Hirnschranke, so dass Toxine noch leichter ins ZNS gelangen können.

Laut eines wissenschaftlichen Forschungsprojektes der Salzburger Landeskliniken, Forschungsinstitut für Grund- und Grenzfragen der Medizin und Biotechnologie wird das körpereigene Abwehrsystem durch Mobilfunkseanlagen geschwächt. Zitat: Biochemisch zeigte sich in den Speichelanalysen, dass höhere Exposition zu einer biologisch relevanten Immunsuppression führte. Es zeigte sich eine statistisch signifikante Veränderung im Cortisolspiegel; weiteres fanden sich auffallende Veränderungen in den Verläufen des Alpha-Amylase-Spiegels, einem weiteren verlässlichen Stress-Marker, und im Immunglobulin-A-Spiegel (Antikörper-Ausschüttung im Speichel). Auch die GDV Analysen zeigten nicht bei allen, aber bei vielen ProbandInnen immer wieder stressende Einflüsse auf.

WLAN Dauerhafte WLAN-Strahlung erhöht, das Stressniveau des Körper, führt zu Schlafstörungen, Infektanfälligkeit, Immunschwäche, Allergiebereitschaft, vegetativen Störungen, Herz-Kreislaufbeschwerden, Motorik- und Konzentrationsstörungen u.v.m.

Hormonaktive Substanzen

Nervensystem und Hormonsystem stehen in enger Beziehung zueinander, weshalb beide auch als neuroendokrines System bezeichnet werden. Wenn Gifte auf die Nerven gehen, ist auch das endokrine System betroffen.

Der Hypothalamus empfängt die Nervenimpulse des Gehirns und sendet daraufhin Hormone zur Hypophyse, die Hormone zu allen anderen Hormondrüsen des Körpers sendet. Viele Umweltgifte im Boden und im Wasser sind sogenannte hormonaktive Stoffe, die massiv in den Hormonhaushalt eingreifen.

Beispiele:

Eine erhöhte vorgeburtliche Belastung mit polychlorierten Biphenylen (PCBs) und Dioxinen in aktuellen Umweltkonzentrationen verändert das geschlechtstypische Verhalten bei Jungen und Mädchen im Schulalter. Dies berichten Umweltwissenschaftler aus Bochum, Düsseldorf und Münster in einer jetzt in der Fachzeitschrift „Environmental Health Perspectives“ veröffentlichten epidemiologischen Studie.

Dioxin und Bisphenol A wirken als Estrogen bei allen Wirbeltieren. Stehen im Verdacht, Störung des Sexualzyklus zu verursachen, die Hormone der Schilddrüse zu beeinflussen, zu Hyperaktivität und Konzentrationsstörungen zu führen.

Entgiftung / Ausleitung / Darmsanierung.

Bei nahezu allen gesundheitlichen Störungen, jedoch bei allen, bei denen Toxine und/oder eine gestörte Darmflora vermutet oder diagnostiziert wird, ist eine Entgiftung die Therapie der Wahl.

Zwar kann mit Test-Nosoden die Art der Belastung gefunden werden, die Therapie besteht in der Ausleitung der belastenden Substanzen.

Die Ausleitung bzw. Entgiftung sollte immer mit der Stärkung der Entgiftungsorgane Niere und Leber beginnen. Erst danach können bestimmte Produkte eingesetzt werden. Zur Ausleitung von Schwermetallen eignen sich Algenprodukte. Selbstverständlich gehört auch die Futterumstellung und ggf. die Entsäuerung zum Programm.

Danach erfolgt die Darmsanierung und die Ausleitung von Schwermetallen. Darmsanierung siehe Artikel Darm. Schwermetall- Ausleitung mit Chelatbildnern (DMPS, DMSA, OSR) oder Pleo-Gelate von Sanum. Aber wirkungsvoller ist nach unserer Meinung und nach Meinung von Dr. Klinghardt die Anwendung von Chlorella-Algen.

Quellen:

www.oekotoxzentrum.ch/dokumentation/info/index/.../hormonaktive.pd... Gebräuchlicher Impfstoffzusatz zerstört Hirnzellen
www.zentrum-der-gesundheit.de · interessante Artikel · Gesundheit
www.zentrum-der-gesundheit.de/ia-impfung-studie.html#ixzz3RwCuZJgZ
Dauderer Max: Gifte im Alltag: wo sie vorkommen, wie sie wirken
Franz, J. Schneider: Gehirn, Gesundheit, Gymnasion: zur zerebralen Leistungsförderung in Schule ...
Dauderer Max: Handbuch der Umweltgifte 2006
Runov: Wenn Gifte auf die Nerven gehen
Dauderer Max: Gifte im Alltag
Klinghardt: Das Gift in unserem Gehirn – Vortrag (DVD)
Randolph: Allergien, Folge von Umwelt und Ernährung
ECM-Journal, Ausgabe 3, 2014
<http://powerwatchagency.blogspot.de/2012/06/sixth-study-in-recent-months-links.html>
<http://www.powerwatch.org.uk/news/2015-02-05-france-wifi-restrictions.asp>
www.spektrum.de/lexikon/neurowissenschaft/neurotoxine/8749
www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Landwirtschaft/Tier/Futtermittel/Ca_carryOver/AG-CarryOver-PBDE.html
EFSA (2011). Scientific Opinion on Polybrominated Diphenyl (Arbeitsgruppe "Carry over unerwünschter Stoffe in Futtermitteln" beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft)
JLeitfaden Umweltschadstoffe in der Landbau-Praxis - GfRS www.gfrs.de/fileadmin/files/030E461_Leitfaden_schadstoffe.pdf
Molekular-toxikologische Wirkmechanismen polybromierter ...
www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/8265
[carryOver/AG-CarryOver-PBDE.html](http://www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Landwirtschaft/Tier/Futtermittel/Ca_carryOver/AG-CarryOver-PBDE.html)
<http://d-nb.info/1011059959/34> Mycoplasmen.....
Mykoplasmen-assoziierte Meningoenzephalitis
reg.mcon-mannheim.de/onlineprogramm-mmv/render.aspx?...therapeutisches-haus.de/2007/.../neue-erkenntnisse-ueber-das-bornavirus...
WLAN - Elektromog und Gesundheit www.elektromog-und-gesundheit.de/wlan/
Williams: Endstation Gehirn
Dr. J.Mutter: Gesund statt chronisch krank